

XXVIII. BERICHT
DER HISTORISCHEN LANDESKOMMISSION
FÜR
STEIERMARK
ÜBER DIE 22., 23. UND 24. GESCHÄFTSPERIODE
(2007–2011, 2012–2016, 2017–2018)



Herausgegeben

von

ALFRED ABLEITINGER

Redaktion: MEINHARD BRUNNER, MARTINA ROSCHER

Graz 2019

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort	5
Vorwort	7
Einleitung	9
In memoriam	11
Mitglieder, S. 11; KorrespondentInnen, S. 11; Nachrufe, S. 12	
Die Mitglieder der Historischen Landeskommission 2007 bis 2018	40
Vorsitzender, S. 40; Geschäftsführender Sekretär, S. 40; Mitglieder, S. 40	
Die KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission 2007 bis 2018 ...	43
Wahlen	46
Wahlen zum Ehrenmitglied, S. 46; Wahlen zum Ständigen Ausschuss, S. 47; Wahlen zum Geschäftsführenden Sekretär, S. 48; Neuwahl von Mitgliedern auf Lebenszeit, S. 49; Wahlen von KorrespondentInnen, S. 52	
Sitzungen	54
Veranstaltungen	55
Festakte, S. 55; Buchpräsentationen, S. 57; Tagungen, S. 61; Vorträge, S. 62; Weitere Veranstaltungen, S. 62	
Tätigkeitsbericht 2007 bis 2018	63
A. Wissenschaftliche Tätigkeit, S. 63; B. Die großen Forschungs- und Publikationsvorhaben der HLK, S. 68; C. Finanzgebarung der Historischen Landeskommission 2007 bis 2018, S. 69; D. Personalien, S. 73	
KorrespondentInnen-Tagungen 2007–2018	75
Erna-Diez-Preis	77
Verzeichnis der Vorsitzenden, Sekretäre, Mitglieder und KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission (1892–2018)	79
A. Vorsitzende, S. 79; B. Vorsitzende-Stellvertreter, S. 79; C. Geschäftsführende Sekretäre, S. 80; D. Ehrenmitglieder (seit 1974), S. 80; E. Mitglieder (seit 1892), S. 80; F. KorrespondentInnen (seit 1966), S. 85	
Verzeichnis der von der Historischen Landeskommission herausgegebenen Veröffentlichungen	89
Geschichte der Steiermark, S. 89; Veröffentlichungen der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 89; Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, S. 92; Quellen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, S. 98; Forschungen und Darstellungen zur Geschichte des Steiermärkischen Landtages, S. 99; Mitteilungen der Korrespondentinnen und Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 100; Bericht der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 101; Außerhalb dieser Reihen von der Historischen Landeskommission (mit)herausgegebene Publikationen, S. 102; Von der Historischen Landeskommission unterstützte Publikationen (Auswahl), S. 103	

anregend, blieben allerdings kontrovers. 1989 organisierte Frizberg die Arbeitstagung der HLK-Korrespondenten in Wildon und Hengsberg.

Eine zahlreiche Trauergemeinde gab Helmut Frizberg am Samstag, dem 29. November 2014, in der Pfarrkirche St. Magdalena zu Wildon das letzte Geleit. Die Historische Landeskommission für Steiermark wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gernot Peter Obersteiner

Dr. Norbert Müller
(25. März 1945 – 14. Februar 2018)



Norbert Müller (1945–2018)

Foto: HLK/M. Brunner

Dr. Norbert Müller wurde am 25. März 1945 in Öblarn geboren. Der Geburtsort hat seine Ursache im eben zu Ende gehenden Zweiten Weltkrieg. Eine schwere Krankheit raffte in dieser Zeit auch seinen Vater dahin. Norbert und ein älterer Bruder verbrachten in der Folge mit ihrer Mutter Elisabeth Müller die Kindheit und Jugend im heimatlichen Graz.

Nach der Matura trat Norbert Müller vorerst in den Dienst der Österreichischen Post, um sich schließlich nach kurzzeitigem Theologiestudium dem Fach Geschichte zu widmen, das ihm letztlich auch berufliche Erfüllung brachte. In dieser Phase lernte er seine Gemahlin Isolde kennen. Mit ihr und den beiden Kindern fand er jene private, für ihn äußerst wertgeschätzte Stabilität, die auch seine Berufslaufbahn prägen sollte.

Müllers ausführliche Dissertation zum Thema „Seelgerätstiftungen beim Stift Rein“ brachte ihn mit dem außergewöhnlich reichhaltigen Urkundenbestand der ältesten noch bestehenden Zisterze der Welt in engste Berührung und führte mit der Berufung zum Archivar dieses Stiftes zu einer lebenslangen innigen Beziehung zu diesem Ordenshaus, die alle bewegten Phasen jener Jahre unbeschadet überstand und wenige Jahre vor seinem Tod zum Ehrentitel „pater familiaris OCist.“ führte. Damit war der eng mit dem Konvent verbundene Archivar endgültig ein Teil des Stiftes geworden.

Die Jubiläumsausstellung zum 850-jährigen Bestand der Abtei im Jahr 1979 hatte unter Müllers unermüdlicher Leitung seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt, und so war die Ernennung zum Diözesanarchivar von Graz-Seckau 1981 eigentlich eine logische Folge. Die private „Stabilitas“ fand damit im Berufsleben Norbert Müllers eine ebenbürtige Ausformung. Was im Stiftsarchiv in den Jahren der Renovierung, besonders 1980/81, zu leisten war, sollte sich später in der Neuausstattung des Diözesanarchivs im großen Stil wiederholen.

Norbert Müller fand das Diözesanarchiv 1981 im „Neubauzustand“ von 1963 vor, doch waren dem nunmehrigen Leiter neue Aufgaben hinzugewachsen, so die Über-

nahme der Altakten der gesamten bischöflichen Kurie mit einem Überhang von teilweise 30 Jahren und vor allem die Übernahme der Pfarrarchive und letztlich auch der Matriken in die Treuhandverwahrung durch das Diözesanarchiv. Damit war allerdings eine Neuadaptation der Archivräume unumgänglich, auch musste der Personalstand den zusätzlichen Anforderungen deutlich angepasst werden. Was 1990 mit ersten Planungen begann, konnte 1999 mit dem neuen Diözesanarchiv im Gebäude des Grazer Priesterseminars erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit dem peniblen Ordnen der ersten eingebrachten Pfarrarchive legte Norbert Müller ein hohes Maß an Erschließungsdichte vor. Ein für die Benützung praktisches, in der Erstellung jedoch zeitintensives Projekt. Trotzdem blieb noch Zeit für Publikationen, wobei auch hier ein hohes Qualitätsbewusstsein zu bemerken ist, etwa bei seinen Beiträgen zu Ortsgeschichten von Straden (1988/1999), St. Margarethen an der Raab (1990/2018 posthum), Gnas (2006), Peggau (2007) oder Deutschfeistritz (2014). Dazu kamen Lexikabeiträge, Ausstellungstexte oder der Beitrag zur Geschichte der NS-Zwangsarbeiter im Bistum.

Die Historische Landeskommission für Steiermark hat Dr. Norbert Müller 1988 zu ihrem Korrespondenten bestellt und mit dem Aufgabenbereich „Kirchliche Archive“ betraut.

Neben dem Diözesanarchiv betreute Norbert Müller weiterhin das Stiftsarchiv in Rein, wo die Ordnungsarbeiten ebenfalls zielstrebig weitergeführt wurden. Die Urkunden, die Personalakten, die Grundherrschaften und die innere Verwaltung wurden vollständig neu erschlossen, was sich auch in Publikationen und Ausstellungen niederschlug. Als Norbert Müller 2010 als Diözesanarchivar pensioniert wurde, widmete er seine letzten Schaffensjahre ausschließlich dem Stift Rein.

„Ein Archivar wird niemals fertig“ – dieses Zitat entspricht zwar der Realität, dennoch hat Norbert Müller die ihm anvertrauten Archive Zeit seines Lebens hinsichtlich der Ordnung und Erschließung in unaufgeregter, ruhiger Arbeit bewahrt, gesichert und so der Nachwelt in gutem Zustand erhalten. Sein Beruf war ihm Lebensaufgabe im besten Sinn des Wortes.

Gesundheitliche Probleme kündigten sich schon vor seiner Pensionierung an. Schließlich erlag er am 14. Februar 2018 seiner schweren Krankheit. Am 22. Februar 2018 wurde er im Kreise seiner Familie und einer zahlreich erschienenen Trauergemeinde unter den Klängen des „Salve Regina“ der Mönche des Stiftes Rein am St. Peter-Ortsfriedhof in Graz beigesetzt.

Gottfried Allmer

HS-Dir. i. R. Mag. Peter Stauder
(25. April 1940 – 22. September 2018)

Peter Stauder wurde am 25. April 1940 geboren. Er besuchte die Volksschule Ehrenhausen und maturierte am Marieninstitut des BRG Graz. Sechs Semester lang studierte er Bauingenieurwesen an der Technischen Hochschule Graz, um schließlich nach einem Jahr beim Bundesheer die Ausbildung an der Lehrerbildungsanstalt zu absolvieren. Danach unterrichtete Stauder von 1966 bis 1968 an der Volksschule Ratsch.